

# **Leitfaden für die Anfertigung von Abschlussarbeiten (BSc und MSc)**

**Abteilung Differentielle Psychologie  
und Psychologische Diagnostik (DPPD)**

**Prof. Dr. Sonja Rohrman**

Stand: 14.05.2024

## **Inhaltsverzeichnis**

|   |    |
|---|----|
| I. Betreuungskonzept Abschlussarbeiten .....  | 3  |
| 1. Ziel der Abschlussarbeit .....   | 3  |
| 2. Thema der Abschlussarbeit.....   | 3  |
| 3. Erfolgreicher Abschluss des Moduls im Rahmen der Abschlussarbeit<br>(PsyBSc21/PsyMSc8/PsyKliPPs12) ..... | 3  |
| 4. Ablaufplan .....   | 4  |
| 5. Kriterien zur Beurteilung von Abschlussarbeiten .....  | 5  |
| 6. Literaturempfehlungen .....  | 6  |
| 7. Abschließende Bemerkungen.....   | 7  |
| II. Merkblatt zum Kolloquium der Abteilung DPPD im Rahmen einer Abschlussarbeit.....                        | 8  |
| Bachelorstudierende (Modul PsyBSc21).....   | 8  |
| Masterstudierende (Modul PsyMSc8/KliPPsMSc12).....  | 8  |
| III. Exposee zu Abschlussarbeiten .....   | 9  |
| IV. Hinweise zur inhaltlichen und formalen Gestaltung von Abschlussarbeiten.....                            | 10 |
| 1. Teile des Manuskriptes .....   | 10 |
| 2. Formale Gestaltung.....  | 20 |
| V. FAQs zu Abschlussarbeiten .....  | 20 |

## **I. Betreuungskonzept Abschlussarbeiten**

Der folgende Leitfaden für das Anfertigen von Abschlussarbeiten der Abteilung DPPD richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang Psychologie, im Masterstudiengang Psychologie sowie im Masterstudiengang Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Goethe-Universität Frankfurt. Falls einzelne Aspekte ausschließlich Bachelorstudierende betreffen, wird entsprechend darauf hingewiesen.

### **1. Ziel der Abschlussarbeit**

Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass Sie in der Lage sind, innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums eine Fragestellung aus dem Bereich der Psychologie selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, dabei eine Fragestellung zu erarbeiten, Daten zu erheben, diese auszuwerten und zu interpretieren.

### **2. Thema der Abschlussarbeit**

Studierende können zu einer Reihe unterschiedlicher Themen im Bereich der Psychologischen Diagnostik oder Differentiellen Psychologie und angrenzenden Bereiche Abschlussarbeiten anfertigen. Bei Interesse an einem Thema wenden Sie sich bitte direkt an die jeweiligen Mitarbeiter\*innen. Die Forschungsschwerpunkte der Mitarbeiter\*innen der Abteilung DPPD sind auf der Homepage der Abteilung einsehbar:

[https://www.psychologie.uni-frankfurt.de/50042780/Willkommen auf der Homepage der Abteilung für Differentielle Psychologie und Psychologische Diagnostik](https://www.psychologie.uni-frankfurt.de/50042780/Willkommen_auf_der_Homepage_der_Abteilung_f%C3%BCr_Differentielle_Psychologie_und_Psychologische_Diagnostik)

Wir empfehlen, dass Bachelorstudierende sich nach dem 4. Fachsemester darum bemühen sollten, eine Betreuung für ihre Bachelorarbeit zu finden.

### **3. Erfolgreicher Abschluss des Moduls im Rahmen der Abschlussarbeit (PsyBSc21/PsyMSc8/PsyKliPPs12)**

Das Abschlussmodul umfasst bei einer Bachelorarbeit insgesamt 15 CP, wovon 12 CP für die Anfertigung der schriftlichen Bachelorarbeit und 3 CP für die Teilnahme am Propädeutikum vergeben werden, das in der Abteilung in Form eines Kolloquiums abgehalten wird.

Das Modul der Masterarbeit umfasst insgesamt 30 CP für die Anfertigung der schriftlichen Masterarbeit sowie die Teilnahme am Kolloquium der jeweiligen Abteilung und der Präsentation des Masterarbeitsprojekts innerhalb des Kolloquiums.

Die genauen Regelungen zur Anmeldung, Erstellung, Bewertung, etc. der Bachelor-/Masterarbeit lassen sich den entsprechenden **Prüfungsordnungen** entnehmen.

### ***Bachelorstudiengang Psychologie:***

[http://www.psychologie.uni-frankfurt.de/49849269/10\\_bachelor](http://www.psychologie.uni-frankfurt.de/49849269/10_bachelor)

### ***Masterstudiengänge:***

[http://www.psychologie.uni-frankfurt.de/49849285/20\\_master](http://www.psychologie.uni-frankfurt.de/49849285/20_master)

Hinweise zur Teilnahme am **Kolloquium** der Abteilung DPPD finden Sie unter Kapitel II dieses Leitfadens.

## **4. Ablaufplan**

Grundsätzlich gilt: Die Abschlussarbeit soll in allen Teilschritten so eigenverantwortlich wie möglich erfolgen. Der\*Die Betreuer\*in unterstützt insbesondere bei der Themenfindung, Planung, der Datenerhebung sowie der allgemeinen Strukturierung der Arbeit. Grob hat sich folgender Ablauf bewährt:

1. **Themenfindung:** Sichten der angebotenen Themen sowie der Publikationen und aktuellen Forschungsprojekte der Abteilung DPPD auf der Homepage der Abteilung; ggf. Vereinbaren eines Termins mit potenzieller Betreuungsperson.
2. **Treffen mit potenzieller Betreuungsperson:** Austausch konkreterer Informationen zu Themen und Formalien; ggf. Einigung auf Betreuung einer Abschlussarbeit; Vorbesprechung eines möglichen Ablaufs.
3. **Schreiben des Exposees** (enthält auch einen Zeitplan!): Näheres zum Exposee findet sich unter III in diesem Leitfaden
4. Treffen mit Betreuungsperson zur **Besprechung des Exposees:** Anpassung des geplanten Ablaufs; Klären offener Fragen; ggf. Einholen eines Ethikvotums (Formalien und Notwendigkeit: [https://www.uni-frankfurt.de/49254432/Lokale\\_Ethikkommission](https://www.uni-frankfurt.de/49254432/Lokale_Ethikkommission)); finale Besprechung vor der Durchführung der Studie (Ausnahme: bei notwendiger Überarbeitung des Exposees und erneutes Treffen mit Betreuungsperson)
5. **Datenerhebung, Datenvorbereitung** (parallel kann schon der Theorie- und Methodenteil der Arbeit abgefasst werden)
6. Treffen mit Betreuungsperson zur **Besprechung der Datenaufbereitung;** Besprechung sonstiger offener Fragen

7. Auswertung der Daten
8. Entwurf eines vorläufigen Ergebnisteils der Arbeit
9. Treffen mit Betreuungsperson zur Besprechung der Ergebnisse; ggf. zusätzliche Analysen
10. **Abgabe** der schriftlichen Arbeit mit erforderlichen Anhängen<sup>1</sup>

### **5. Kriterien zur Beurteilung von Abschlussarbeiten**

Zur größeren Transparenz soll an dieser Stelle deutlich gemacht werden, welche Aspekte im Einzelnen in die Beurteilung eingehen können. Die Aspekte gehen dabei mit unterschiedlichen Gewichtungen ein.

#### ***Zusammenfassung:***

- Vollständigkeit, Verständlichkeit und Prägnanz

#### ***Theoretischer und empirischer Hintergrund:***

- Repräsentativer (nicht vollständiger!) gut verständlicher Literaturüberblick
- Herleitung und Begründung der Fragestellung
- Stimmigkeit der Hypothesen

#### ***Methode:***

- Beschreibung der Stichprobe
- Beschreibung von Geräten/Material/Befragungsinstrumenten
- Beschreibung des Vorgehens (Ablauf der Untersuchung etc.)
- Begründung der Auswahl der statistischen Verfahren

#### ***Ergebnisse:***

- Korrekte Anwendung angemessener statistischer Verfahren
- Darstellung der Ergebnisse in Text, Tabellen und Abbildungen

#### ***Diskussion:***

- Diskussion vor dem Hintergrund der theoretischen und empirischen Grundlagen
- Kritische Reflexion der eigenen Arbeit (Limitationen)
- Schlussfolgerungen und Ausblick (Implikationen für Forschung und Anwendung/Praxis)
- Fazit

---

<sup>1</sup> Eine eventuelle Vorkorrektur in Teilen oder abschließend als Gesamtdokument wird in Absprache mit dem\*der Betreuer\*in angeboten

### **Allgemeine Aspekte:**

- Gliederung
- Abbildungen und Tabellen
- Literaturverzeichnis und Anhang
- Sprache
- Interpunktion
- Layout

### **Übergreifende Beurteilungsdimensionen:**

- Selbständigkeit beim Durchlaufen der verschiedenen Schritte der Abschlussarbeit

## **6. Literaturempfehlungen**

### **Statistik/Methoden:**

Döring, N. (2023). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (6. Aufl.). Berlin: Springer. (Volltext als eBook in der UB Frankfurt erhältlich)

Field, A. (2013). *Discovering statistics using IBM SPSS Statistics* (4. Aufl.). London: SAGE Publications Ltd.

Field, A., Miles, J. & Field, Z. (2012). *Discovering statistics using R*. Los Angeles: SAGE.

Luhmann, M. (2020). *R für Einsteiger: Einführung in die Statistik-Software für die Sozialwissenschaften* (5. Aufl.). Weinheim: Beltz. (Volltext als eBook in der UB Frankfurt erhältlich)

Pallant, J. (2016). *SPSS Survival Manual* (6. Aufl.). New York: McGraw-Hill Education.

### **Formale Gestaltung einer Abschlussarbeit:**

American Psychological Association (2020). *Publication manual of the American Psychological Association* (7th Ed.). <https://doi.org/10.1037/0000165-000>

Appelbaum, M., Cooper, H., Kline, R. B., Mayo-Wilson, E., Nezu, A. M., & Rao, S. M. (2018). Journal article reporting standards for quantitative research in psychology: The APA Publications and Communications Board task force report. *American Psychologist*, 73(1), 3–25. <https://doi.org/10.1037/amp0000191>

Cooper, H. (2018). Reporting quantitative research in psychology: How to meet APA style journal article reporting standards. American Psychological Association.

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5., aktualisierte Aufl.). Göttingen. Hogrefe. (Volltext als eBook in der UB Frankfurt erhältlich)

Levitt, H. M. (2020). Reporting qualitative research in psychology: How to meet APA style journal article reporting standards. American Psychological Association.

### ***Allgemeine Bücher zu Abschlussarbeiten:***

Peters, J. H. & Dörfler, T. (2019). Schreiben und Gestalten von Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften. Pearson.

Spaeth-Hilbert, T. & Imhof, M. (2013). *Bachelorarbeit in Psychologie*. München: Ernst Reinhardt. (Volltext als eBook in der UB Frankfurt erhältlich)

## **7. Abschließende Bemerkungen**

### ***Testberatung***

Für Bachelorstudierende gibt es die Möglichkeit im Rahmen des Bund-Länder-Programm (BLP)-Projekts „Starker Start ins Studium“ einen Termin bei Herrn Arieja Farugie zu Fragen bezüglich der Testkonstruktion, inhaltlichen und testtheoretischen Konzeption von Testverfahren sowie zur Auswahl, Auswertung und Interpretation von Testverfahren zu vereinbaren. Weiterhin wird im Rahmen des BLP-Projekts „Starker Start ins Studium“ eine Methodenberatung angeboten. Weitere Infos finden Sie hier: <http://www.starkerstart.uni-frankfurt.de/40729679/beratung>

### ***Methodenzentrum Sozialwissenschaften***

Das Methodenzentrum Sozialwissenschaften bietet regelmäßig zahlreiche kostenlose Workshops für Studierende, sowohl für quantitative als auch qualitative Forschung (bspw. Planung und Durchführung qualitativer Interviews, Qualitative Inhaltsanalyse mit MAXQDA, Grounded Theory Methodologie, etc.). Alle Informationen dazu finden Sie unter: <https://www.starkerstart.uni-frankfurt.de/132383853/WoMepS>

Masterstudierende wenden sich bitte bei entsprechendem Support-Bedarf an ihre jeweilige Betreuungsperson der Abschlussarbeit.

## II. Merkblatt zum Kolloquium der Abteilung DPPD im Rahmen einer Abschlussarbeit

### Bachelorstudierende (Modul PsyBSc21)

Dieses Modul umfasst die Bachelorarbeit und die einsemestrige Teilnahme am Propädeutikum. Das Propädeutikum wird gemeinsam mit den Modulen PsyMSc8 und KliPPsMSc12 in Form eines Kolloquiums angeboten. Zur Teilnahme am Kolloquium ist es notwendig, dass Sie sich **vorab** um eine Betreuung Ihrer Bachelorarbeit bemühen. Wir empfehlen, dass Sie dies nach Abschluss des 4. Fachsemesters tun. Sobald die Vereinbarung einer Bachelorarbeit in unserer Abteilung getroffen wurde, können Sie sich anschließend eigenständig über qis/LSF im regulären Anmeldezeitraum für die Veranstaltung anmelden.

Die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten. Bitte beachten Sie hierbei, dass Sie sich nur dann für die Veranstaltung anmelden sollten, wenn Sie Ihre Forschungsarbeit (bspw. Studienplanung oder Ergebnisse) auch im jeweiligen Semester präsentieren können.

Die Auftaktveranstaltung des Moduls findet zu Beginn des Semesters statt und ist verpflichtend für die erfolgreiche Teilnahme. Weiterhin umfasst der erfolgreiche Abschluss des Moduls eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Kolloquium über ein Semester, eine Posterpräsentation über die eigene Bachelorarbeit sowie die fristgerechte Bearbeitung der Bachelorarbeit.

### Masterstudierende (Modul PsyMSc8/KliPPsMSc12)

Dieses Modul umfasst die zweisemestrige Teilnahme am Kolloquium unserer Abteilung. Sobald die Vereinbarung einer Masterarbeit in unserer Abteilung getroffen wurde, melden Sie sich bitte eigenständig über qis/LSF in **jedem der beiden** Semester im regulären Anmeldezeitraum für das Kolloquium an.

Die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten. Die Auftaktveranstaltung des Moduls findet jeweils zu Beginn des Semesters statt und ist verpflichtend für die erfolgreiche Teilnahme. Weiterhin umfasst der erfolgreiche Abschluss des Moduls eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Kolloquium über zwei Semester sowie ein Vortrag über die eigene Masterarbeit in einem Semester. Die aktive Teilnahme umfasst die Teilnahme an zwei Sitzungen und das Anschauen und Diskutieren von Beiträgen der Kommiliton\*innen.



### III. Exposee zu Abschlussarbeiten

Wir empfehlen, das Exposee in folgenderweise zu gliedern:

1. Deckblatt mit Arbeitstitel und Kontaktdaten des\*der Kandidaten\*in
2. Einführung zum Thema
  - Darstellung der relevanten Theorien und Modelle (Theoretischer Hintergrund), Definitionen
  - Überblick über den aktuellen Forschungsstand: Darstellung der theoretischen und empirischen Befunde zum Thema
3. Fragestellung der Arbeit und Hypothesen (inhaltlich hergeleitet)
4. Methode
  - Stichprobe und Möglichkeiten zur Rekrutierung der Untersuchungsteilnehmer
  - Operationalisierung der Fragestellung (z.B. verwendete Erhebungsinstrumente)
  - Ablauf der Untersuchung
  - voraussichtliche Auswertungsmethoden, statistischer Analyseplan (Hypothesen-bezogen)
5. Diskussion
  - Angestrebter Erkenntnisgewinn, Nutzen für praktische Anwendungsfelder; mögliche Problemfelder der Arbeit etc.
6. Literaturverzeichnis
7. Anhang: Zeitplan (Integrieren Sie hier bitte auch, wann Sie das Propädeutikum (PsyBSc21) bzw. Kolloquium (PsyMSc8/KliPPs12) der Abteilung besuchen wollen)

Sowohl bei Bachelorarbeiten als auch bei Masterarbeiten empfehlen wir einen Umfang von ca. 5 Seiten. Bitte orientieren Sie sich bei der Zitation an den aktuellen Richtlinien der American Psychological Association (APA) oder der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs).

#### **IV. Hinweise zur inhaltlichen und formalen Gestaltung von Abschlussarbeiten**

Die vorliegenden Hinweise orientieren sich an den Regeln zur Manuskriptgestaltung der APA (American Psychological Association) und der DPGs (Deutsche Gesellschaft für Psychologie). Diese gelten zwar meist nur für das Verfassen von Manuskripten, die zur Einreichung in Fachzeitschriften vorgesehen sind, wurden aber hier an die Anforderungen für Abschlussarbeiten angepasst. Abweichungen sind entsprechend angegeben.

**Bitte vergleichen Sie Ihre Arbeit mit den hier aufgeführten  
Gestaltungsrichtlinien bevor Sie diese bei uns abgeben.<sup>2</sup>**

##### **1. Teile des Manuskriptes**

Abschlussarbeiten sollten typischerweise folgenden Aufbau haben:

- Titelblatt
- Zusammenfassung, Abstract
- Inhaltsverzeichnis<sup>3</sup>
- Theoretischer und empirischer Hintergrund (Einleitung; theoretische Modelle und empirische
- Befunde; Herleitung der Fragestellung und der Hypothesen)
- Methode (Beschreibung der Stichprobe, ggf. Design, Materialien, Untersuchungsablauf/
- Versuchsdurchführung, Datenaufbereitung/Datenanalyse)
- Ergebnisse
- Diskussion
- Literaturverzeichnis

---

<sup>2</sup> Individuelle Abweichungen und Ergänzungen dieser Hinweise sind nach Absprache mit der Betreuungsperson der Arbeit möglich.

<sup>3</sup> Die numerische Gliederung sollte i.d.R. für maximal drei Ebenen vorgenommen werden, also z.B.

|  |   |
|--|---|
| 1. Einleitung.....                     | 3 |
| 1.1 Das Linsenmodell von Brunswik..... | 5 |
| 1.1.1 Grundannahmen des Modells.....   | 6 |

- Anhänge (alle für die Durchführung der Studie verwendeten Materialien wie Instruktionstexte oder Items; ggf. Ausgaben oder weitere Tabellen und Abbildungen in Absprache mit der Betreuungsperson)
- Eigenständigkeitserklärung (der\*die Autor\*in versichert, die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt zu haben sowie Zitate kenntlich gemacht zu haben; inbegriffen sind Tabellen, Skizzen, Zeichnungen, bildliche Darstellungen usw. Die Abschlussarbeit kann auf Plagiate geprüft werden.)

Weiterhin ist ein USB-Stick abzugeben, der die Arbeit als Word- oder PDF-Datei, verwendete Materialien, Rohdatensatz mit selbsterklärenden Variablen- und Wertebeschriftungen, Syntax der neu berechneten Variablen und durchgeführten Berechnungen (in Absprache mit der Betreuungsperson ggf. Ausgaben oder weitere Dokumente) enthält.

### **1.1. Titelblatt**

Das Titelblatt enthält den Titel der Arbeit; dieser sollte die Forschungsarbeit gut beschreiben, selbsterklärend sein und im Idealfall Interesse an der Arbeit wecken. Im Falle einer Abschlussarbeit empfiehlt es sich, über dem Titel noch Angaben über die Universität und den Fachbereich zu machen. Dann erscheinen zentriert der Titel der Arbeit, der\*die Autor\*in, die Matrikelnummer, das Abgabedatum und die beiden Gutachter. Ein Beispiel findet sich auf der nächsten Seite.

Bitte beachten Sie, dass Sie aus rechtlichen Gründen nicht das Logo der Goethe-Universität verwenden dürfen.

Goethe-Universität, Frankfurt am Main  
Fachbereich 05 Psychologie und Sportwissenschaften

## **Titel**

Bachelor-Arbeit/Master-Arbeit

vorgelegt von XXX,

Matrikel-Nummer: XXX

am XX.XX.XXXX

*ggf.:* Betreuer\*in der Arbeit:

1. Gutachter\*in:

2. Gutachter\*in:

## **1.2 Zusammenfassung**

Auf der zweiten Seite befindet sich eine Zusammenfassung. Sie ist überschrieben mit „Zusammenfassung“ und ist maximal eine Seite lang. Die Zusammenfassung gibt eine Kurzübersicht über den Inhalt aller Abschnitte der Arbeit (Fragestellung, Methode, Ergebnisse, Schlussfolgerung). Sie soll vollständig, verständlich und prägnant sein. Die Zusammenfassung sollte so formuliert sein, dass man die zentralen Botschaften der Arbeit versteht, auch ohne die gesamte Arbeit gelesen zu haben.

## **1.3 Theoretischer und empirischer Hintergrund**

Es ist nach dem Trichterprinzip vorzugehen, d.h. man führt von allgemeinen, grundlegenden Informationen zu den spezifischeren Inhalten der Arbeit hin. Zunächst soll eine Einleitung auf allgemein verständlichem Niveau knapp in das Thema einführen, die Relevanz der Fragestellung thematisieren und somit das Interesse für die Fragestellung der Arbeit wecken. Die Einleitung vermittelt einen Überblick über den Hintergrund, die Forschungslücken sowie die Forschungsfragen der Arbeit.

Anschließend werden *wesentliche Konzepte, Theorien und empirische Befunde*, die für die eigene Fragestellung relevant sind, im Überblick referiert. Die vorhandene Literatur zum Thema sollte möglichst objektiv beschrieben und diskutiert werden. Dieser Teil der Arbeit hat nicht die Funktion, einen breiten Literaturüberblick zu vermitteln. Keinesfalls ist hier im Stile eines Lehrbuchs der Gegenstand umfassend darzustellen. Vielmehr sollen nur die für die Arbeit relevanten Aspekte repräsentativ dargestellt werden, in der Art, dass die Argumentation zu der Fragestellung der Arbeit hinführt. Ausgehend von dieser Darstellung folgt die prägnante *Ableitung der Fragestellung(en) und der Hypothese(n)* der Arbeit.

## **1.4 Methodenteil**

Der Methodenteil beschreibt die Stichprobe/Versuchspersonen, den Aufbau/Ablauf der Studie und die verwendeten Messinstrumente. Er dient dazu, dass andere Personen beurteilen können, ob die verwendeten Methoden angemessen waren und ob die Erkenntnisse aus der empirischen Studie valide sind. Die Faustregel hierbei lautet: Der Methodenteil sollte immer so geschrieben werden, dass Dritte die Studie replizieren könnten.

**Stichprobe.** Der Abschnitt *Stichprobe* gibt eine Beschreibung der Studienteilnehmer\*innen. Dargestellt werden sollten Anzahl der Studienteilnehmer\*innen,

grobe demographische Eigenschaften (v.a. Alter und Geschlecht) und ggf. Gründe für den Ausschluss von Studienteilnehmer\*innen. Darüber hinaus sollte angegeben werden, wie die Studienteilnehmer\*innen angeworben und ob und ggf. wie sie entlohnt wurden.

Insbesondere für experimentelle Studien ist häufig ein gesonderter Abschnitt „Design“ sinnvoll, in dem das Design (=Versuchsplan) der Studie, d.h. die unabhängigen Variablen und ihre Stufen genannt bzw. beschrieben werden. Es dient oft der Anschaulichkeit, das Design als Tabelle/ Abbildung darzustellen.

**Versuchsmaterialien.** Der Abschnitt *Versuchsmaterialien* enthält eine Beschreibung der in der Untersuchung verwendeten Materialien (z.B. Aufsätze, Eigenschaftslisten, Stimuli, Fragebogen, Leistungstests etc.) und ihre Funktion in der Studie. Standardisierte bzw. in der Literatur gebräuchliche Materialien sollten nicht nur genannt, sondern konkret beschrieben werden und auf die entsprechenden Quellen verwiesen werden. Bei der Verwendung von psychologischen Testverfahren sind die Reliabilität (z.B. Cronbach's  $\alpha$ ) sowie kurze Ergebnisse zur Validität (z. B. Korrelationen) anzugeben.

**Versuchsablauf/Ablauf der Studie.** Im *Versuchsablauf/Ablauf der Studie* werden alle Durchführungsschritte beschrieben. Dieses umfasst bspw. die Darstellung von Instruktionen, experimentellen Manipulationen und die Zuordnung zu experimentellen Bedingungen, Darbietungsbedingungen von Versuchsmaterialien, Abläufen von Situationen, Fragen, Tests etc. In einem letzten Abschnitt *Datenaufbereitung/Datenanalyse* wird allgemein beschrieben, wie mit den erhobenen Daten (Umgang mit fehlenden Werten; Aggregation von Daten; Datentransformationen etc.) umgegangen wurde. Des Weiteren wird angeführt, welche statistischen Verfahren (z. B. t-Test, MANOVA, Regression) zum Einsatz kamen und ob die Voraussetzungen für die vorliegende Studie angenommen werden können. Standardverfahren der Teststatistik (Korrelation, t-Tests, etc.) brauchen nicht weiter erläutert werden; komplexere Verfahren sollten kurz beschrieben werden. Dafür werden die Verfahren kurz dargestellt und erwähnt, welche statistischen Kennwerte zur Interpretation herangezogen werden (inklusive ggf. genutzter Cut-off-Werte). Hier kann auch erwähnt werden, welche Auswertungssoftware (z.B. SPSS-Version 22) verwendet wurde. Es sollte entweder a-priori oder post-hoc eine Poweranalyse durchgeführt werden.

**Statistisches Vorgehen.** Standardverfahren der Teststatistik (Korrelation, t-Tests, etc.) brauchen nicht erläutert werden; komplexere Verfahren sollten kurz beschrieben werden.

Auf die verwendeten Softwareprogramme zur statistischen Auswertung sollte nur hingewiesen werden, falls es sich um sehr spezifische statistische Berechnungen handelt, die nicht in allen Standardprogrammen gleichermaßen berechnet werden können (d.h. es soll z.B. nicht angegeben werden, ob eine Korrelation oder ein t-Test mit SPSS oder R berechnet wurde. Welche Statistikprogramme verwandt wurden, wird im Methodenteil unter "Datenanalyse" erwähnt).

### **1.5 Ergebnisse**

Im Ergebnisteil werden alle wesentlichen Ergebnisse der Arbeit dargestellt, aber noch nicht im Sinne der Fragestellung interpretiert. Den Leser\*innen sollten alle Informationen gegeben werden, die ihnen die Beurteilung der Richtigkeit der vorgenommenen Datenanalysen gestatten.

**Statistische Symbole.** Es sind die üblichen internationalen Abkürzungen zu verwenden, d.h.  $M$  für Mittelwert,  $SD$  für Standardabweichung,  $SE$  für Standardfehler,  $df$  für Anzahl der Freiheitsgrade,  $r$  für die Korrelation etc. Alle statistischen Symbole werden kursiv gesetzt; eine Ausnahme bilden Statistiken, die mit griechischen Buchstaben gekennzeichnet werden (z.B.  $\chi^2$  – Test, Cronbach's  $\alpha$ ). Im Fließtext selbst werden statistische Begriffe ausgeschrieben (z.B. Mittelwert) und Akronyme werden eingeführt (z.B. Analysis of Variance (ANOVA)).

**Darstellung statistischer Ergebnisse.** Resultate statistischer Tests werden angegeben, indem die Höhe des Wertes der Teststatistik, die Anzahl der Freiheitsgrade (oft in Klammern) und die Wahrscheinlichkeit des Wertes der Teststatistik berichtet werden. Die Symbole der Teststatistik und die Wahrscheinlichkeit werden wie üblich abgekürzt und kursiv gesetzt.

- Zwei Beispiele:  $t(54) = 3.76, p = .xx$ ;  $F(2, 89) = 3.45, p = .xx$

**Wichtig:** Bitte beachten Sie, dass bei allen statistischen Tests nicht nur die Signifikanz, sondern auch die Relevanz und Größe eines Effekts beachtet und interpretiert wird (z.B. in Bezug auf Effektgrößen wie Cohen's  $d$  oder  $\eta^2$ ).

**Tabellen und Abbildungen.** Tabellen und Abbildungen können Ergebnisse ökonomisch darstellen und verdeutlichen und werden in Abschlussarbeiten im laufenden Text eingefügt. Die in den Tabellen dargestellten Ergebnisse werden im Text (zusammenfassend) erläutert; die konkreten Zahlen werden aber im Text i.d.R. nicht wiederholt. Es sind nur Tabellen und

Abbildungen zu berichten, auf die im Text Bezug genommen wird. Tabellen und Abbildungen werden nach der Reihenfolge ihrer Erwähnung im Text, aber separat, nummeriert z.B. Tabelle 1 und Abbildung 1. Jede Tabelle und jede Abbildung wird nach APA-Vorgaben zusätzlich mit einer kurzen Überschrift versehen; diese sollte den wesentlichen Inhalt der Tabelle/Abbildung kennzeichnen. Unter der Tabelle/Abbildung können Anmerkungen (*Anmerkungen: ...*) gemacht werden: Hier sollten Abkürzungen und Symbole kurz erläutert werden. Auch Anmerkungen zu Signifikanzniveaus werden hier gemacht; es hat sich eingebürgert, verschiedene Alpha-Niveaus mit verschiedenen Anzahlen an Sternchen zu kennzeichnen; diese sind konsistent zu verwenden!

- Ein Beispiel für eine Tabelle:

**Tabelle 1**

*Korrelationen der Persönlichkeitseigenschaften mit den visuellen Cues (N = 72)*

|       | Persönlichkeitseigenschaft |        |       |      |        |
|-------|----------------------------|--------|-------|------|--------|
|       | N                          | E      | O     | V    | G      |
| Cue 1 | -.15                       | -.12   | -.03  | -.09 | -.48** |
| Cue 2 | .19                        | .53**  | .27   | .02  | .32    |
| Cue 3 | .02                        | .11    | .42** | .15  | .26    |
| Cue 4 | -.14                       | .06    | -.13  | -.01 | -.21   |
| Cue 5 | -.04                       | -.65** | -.33* | -.08 | -.25   |
| Cue N | -.01                       | .11    | -.02  | -.06 | .07    |

*Anmerkungen.* N = Neurotizismus, E = Extraversion, O = Offenheit, V = Verträglichkeit, G = Gewissenhaftigkeit

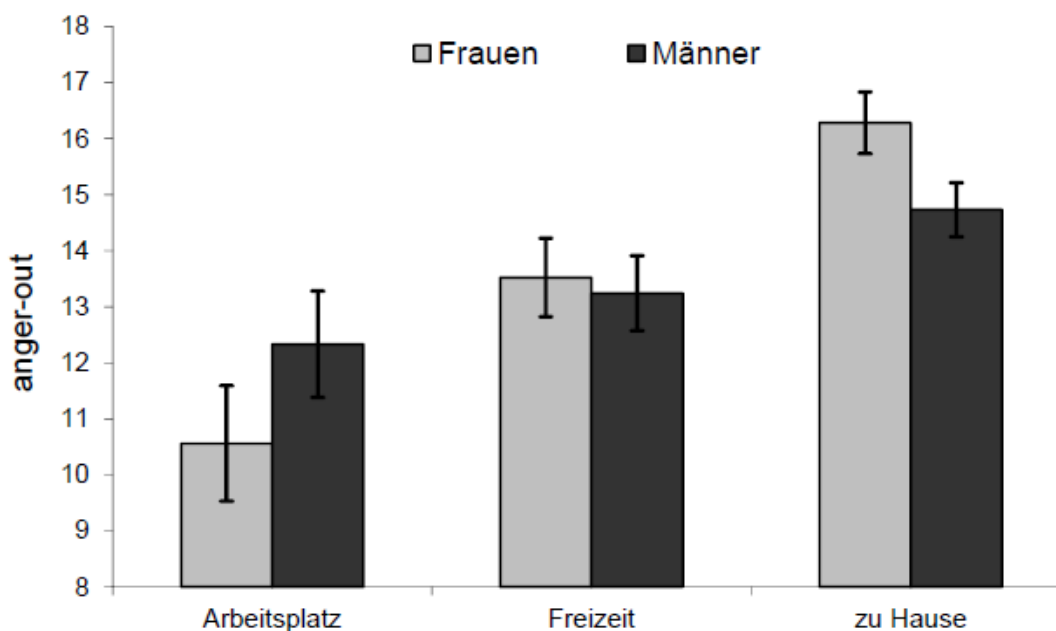
\*  $p < .05$ ; \*\*  $p < .01$ .



- Ein Beispiel für eine Abbildung:

### Abbildung 1

*Mittelwerte und Standardfehler der Selbstbeschreibungen in anger-out für Männer und Frauen in Anhängigkeit vom Lebensbereich*



### 1.6 Diskussion

Die Diskussion dient der Zusammenführung der Ergebnisse und deren Einordnung in den Forschungsstand. Beginnen sollte die Diskussion mit dem zentralen Ergebnis der vorliegenden Arbeit. Die Interpretation der Ergebnisse sollte entlang der Fragestellungen und Hypothesen der Arbeit erfolgen. Die eigenen Befunde müssen unter Bezug auf die eingangs dargestellte wissenschaftliche Literatur (bestehende Theorien und empirische Befunde) diskutiert werden. Hierher gehört auch eine kritische Reflexion der eigenen Arbeit (z.B. bzgl. methodischer Schwächen der Arbeit) ebenso wie eine klare Diskussion der Implikationen der eigenen Untersuchungsergebnisse. Theoretische Konsequenzen der Arbeit sowie offene Fragen für die zukünftige Forschung sollten ausgeführt werden. Ein Fazit sollte die Arbeit abrunden.

### 1.7 Zitieren und Literaturverzeichnis

Jede verwendete Quelle muss adäquat gekennzeichnet sein! Zur Orientierung über den Zitationsstil sind bevorzugt die APA-Richtlinien in der neuesten Fassung heranzuziehen.

**Wörtliche Zitate.** Anführungszeichen dienen dazu wörtliche Zitate, d.h. direkte Textübernahmen aus anderen Quellen, zu kennzeichnen. Die Quelleangabe umfasst bei wörtlichen Zitaten die Autor\*innen, das Erscheinungsjahr und die Seitenangabe. Ein Beispiel für ein wörtliches Zitat:

“So sagt Fischhoff (1975, S. 297) „the retrospective judge tries to make sense, or a coherent whole, out of all that he knows”.”

Das Original wird immer im genauen Wortlaut wiedergegeben, d.h. auch Fehler werden wiedergegeben; Kann dieser Fehler aber zu Missverständnissen führen, dann fügt man „[sic]“ hinter die fehlerhafte Stelle ein. Erlaubte Änderungen umfassen (a) Änderungen des ersten Buchstabens des Zitats in Groß-Kleinschreibung und (b) des abschließenden Satzzeichens des Zitats. Hervorhebungen und Einfügungen, die in der ursprünglichen Quelle nicht erscheinen, können vorgenommen werden und müssen aber direkt im Anschluss durch „[Hervorhebung durch Autor\*in]“ bzw. „[die entsprechende nähere Bestimmung]“ gekennzeichnet werden. Umfassen wörtliche Zitate mehr als 40 Wörter, werden sie als Blockzitat geschrieben (d.h. nicht in Anführungszeichen, in neuer Zeile und einem eingerückten Block).

**Paraphrasierungen.** Paraphrasierungen werden durch Angabe der Autor\*innen im Text in Klammern gekennzeichnet, also z.B.:

- „Eine genaue Beschreibung der Big Five findet sich in Asendorpf (2012).“
- „Eine genaue Definition von Eigenschaften existiert gegenwärtig nicht (Asendorpf, 2012)

**Quellenangaben, Anzahl der Autoren.** Wird das Werk einer einzigen Person zitiert, dann wird der Nachname der Person und das Erscheinungsjahr in Klammern angegeben; Bsp.: .....(Rohrmann, 2019). Bei zwei Autor\*innen werden die Namen außerhalb von Klammern durch “und“ verbunden und in Klammern durch “&“; Bsp.: Rohrmann und Hopp (2008) nehmen an ... bzw. „Einige Autoren (z.B. Rohrmann & Hopp, 2008) nehmen an ... .“ Bei drei oder mehr Autor\*innen wird nur der Name des\*der Erstautor\*in genannt und anschließend „et al.“ Geschrieben. Dies gilt sowohl bei Zitation in Klammern als auch im Fließtext. Beispiel: „Rohrmann et al. (2020)“ bzw. „(Tibubos et al., 2012)“.

**Literaturverzeichnis.** Das Literaturverzeichnis listet alle und nur die im Text angegebenen Quellen auf. Die Form der Literaturangaben unterliegt strengen Richtlinien. Die wichtigsten Arten von Literaturangaben und ihre Form sind:

*1. Zeitschriftenbeitrag:*

Rohrman, S., & Hopp, H. (2008). Cardiovascular indicators of disgust. *International Journal of Psychophysiology*, 68(3), 201–208.

<https://doi.org/10.1016/j.ijpsycho.2008.01.011>

*2. Buchbeitrag:*

Tibubos, A., Rohrman, S., Hodapp, V., & Ringeisen, T. (2012). Prüfungsängstlichkeit im Kulturvergleich. In P. Genkova, T. Ringeisen, & F. Leong (Eds.), *Handbuch Stress und Kultur: interkulturelle und kulturvergleichende Perspektiven*. (pp. 239-254). Springer VS.

*3. Buch:*

Rohrman, S. (2019). *Wenn große Leistungen zu Selbstzweifeln führen. Das Hochstapler-Selbstkonzept und seine Auswirkungen*. Hogrefe.

Rohrman, S., Leonhardt, M., & Klug, K. (2020). *Imposter-Selbstkonzept-Fragebogen: Manual*. Hogrefe.

*4. Online-Quelle:*

World Health Organization. (2021, November 17). *Mental health of adolescents*. <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/adolescent-mental-health>

Wir empfehlen, mit einer Literaturverwaltungssoftware zu arbeiten. Seitens der Universität können Sie dafür das Literaturverwaltungsprogramm *Citavi* über eine Campuslizenz kostenlos nutzen. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.ub.uni-frankfurt.de/literaturverwaltung/citavi.html>

## 2. Formale Gestaltung

*Sprache:* Die Arbeit kann (in Absprache mit der Betreuungsperson) auf Deutsch oder Englisch abgefasst werden.

*Umfang:* Eine Bachelorarbeit umfasst typischerweise etwa 40-60 Seiten, eine Masterarbeit etwa 80-100 Seiten (exklusive Literaturverzeichnis und Anhang).

*Zeilenabstand:* Der Text sollte mit einem 1,5-fachen Zeilenabstand geschrieben werden.

*Absätze:* Absätze werden mit ca. fünf Zeichen eingerückt (einmal Tabulatortaste). Dies gilt für jeden neuen Absatz, auch den ersten Absatz in jedem Abschnitt des Manuskripts.

*Formatierung:* Schriftgröße 11 oder 12 Punkt-Schrift; gut lesbare Schriftarten verwenden (z.B. Times New Roman), Blocksatz, es ist kein „Running Head“ oder eine Kopfzeile notwendig.

*Seitenränder:* Jede Seite sollte 2 bis 2,5 cm Rand (an beiden Rändern) haben. Am besten links 2,5 cm, weil hier gebunden wird, und rechts 2 bis 2,5 cm

*Seitenzahlen:* Die Seitenzahl erscheint rechts (sie beginnt mit dem Titelblatt, das allerdings keine Seitenzahl enthält).

## V. FAQs zu Abschlussarbeiten

Auf der Homepage des Instituts für Psychologie finden Studierende eine Übersicht an Fragen zu Abschlussarbeiten (Bachelor und Master): [http://www.psychologie.uni-frankfurt.de/51285196/60\\_faqs](http://www.psychologie.uni-frankfurt.de/51285196/60_faqs)

Speziell für Bachelorstudierende finden sich zudem hier weitere FAQs: <https://www.psychologie.uni-frankfurt.de/51565050/Bachelorarbeit>

### **Wie erfahre ich wo welche Abschlussarbeit zu vergeben ist?**

Bachelor- und Masterarbeiten werden von allen Arbeitsbereichen der Psychologie vergeben und angeleitet. Informieren Sie sich direkt in den Abteilungen, auf deren Homepage aber auch bei der Studienfachberatung.

### **Kann ich eine Bachelor- oder Masterarbeit schreiben ohne eigene Daten zu erheben?**

Für beide Abschlussarbeiten gilt, dass es je nach Fragestellung und Möglichkeiten sein kann, dass schon Daten aus einem anderen (größeren) Projekt vorliegen, die für eine neue

Fragestellung neu analysiert werden können. Sie können jedoch auch eigene Forschungsprojekte durchführen.

### **Wann sollte ich das Modul PsyBSc21 absolvieren?**

Wir empfehlen, das Modul PsyBSc21 parallel zur Vorbereitung und Anfertigung der Bachelorarbeit zu absolvieren. Da Sie für eine Anmeldung am Modul bereits eine Betreuung für Ihre Arbeit haben müssen, empfiehlt es sich, bereits vor dem Besuch des Propädeutikums eine Betreuung zu finden, d.h. nach Abschluss des 4. Fachsemesters.

### **Wann sollte ich das Modul PsyMSc8/ KliPPsMSc 12 belegen?**

Das Modul PsyMSc8/KliPPsMSc12 soll parallel zur Vorbereitung und Anfertigung der Masterarbeit absolviert werden. Es empfiehlt sich, nach dem 2. Fachsemester bereits mit der Themenfindung zu beginnen sowie eine Betreuung der eigenen Arbeit zu organisieren.

### **Muss ich ein Exposee zur Bachelor- oder Masterarbeit erstellen?**

Das Anfertigen eines Exposees ist für den Erfolg der Arbeit besonders förderlich und wird dringend empfohlen.

### **Ab wann läuft die Bearbeitungszeit?**

Die Bearbeitungszeit von 9 Wochen für eine Bachelorarbeit und 6 Monate für eine Masterarbeit rechnet sich ab dem Datum, dass die Betreuungsperson als Ausgabedatum des Themas auf dem Formblatt einträgt. Offiziell angemeldet ist die Arbeit, wenn das Formblatt für die Anmeldung der Arbeit beim Prüfungsamt eingereicht wurde -was zeitnah zur Ausgabe des Themas zu erfolgen hat – und von dem\*der Prüfungsausschussvorsitzenden genehmigt ist.

### **Wie umfangreich sollte eine Bachelorarbeit sein?**

Es gibt für Bachelorarbeiten keine festen Ober- oder Untergrenzen. Die meisten Bachelorarbeiten umfassen aber ca. 40-60 Seiten vom Titelblatt bis zum Ende des Literaturverzeichnisses (also ohne Anhang). Sollten Sie davon wesentlich abweichen, dann sollten sie dies vor Abgabe der Arbeit mit Ihrer Betreuungsperson besprechen. Weitere Hinweise zur formalen Gestaltung der Abschlussarbeit finden Sie unter IV in diesem Leitfaden.

## **Wie umfangreich sollte eine Masterarbeit sein?**

Es gibt für Masterarbeiten keine festen Ober- oder Untergrenzen. Die meisten Masterarbeiten umfassen aber ca. 80-100 Seiten vom Titelblatt bis zum Ende des Literaturverzeichnisses (also ohne Anhang). Sollten Sie davon wesentlich abweichen, dann sollten sie dies vor Abgabe der Arbeit mit Ihrer Betreuungsperson besprechen. Weitere Hinweise zur formalen Gestaltung der Abschlussarbeit finden Sie unter IV in diesem Leitfaden.

## **Wie viele Exemplare muss ich wann und wo abgeben?**

Sowohl die Bachelor- als auch die Masterarbeit ist fristgemäß in drei gedruckten, gebundenen Exemplaren im Prüfungsamt abzugeben. Bitte die Eigenständigkeitserklärung, im Original unterschrieben, in allen drei Exemplaren nicht vergessen.

## **Muss ich auch eine elektronische Version abgeben?**

Der Betreuungsperson (meist 1. Gutachter\*in) muss eine digitale Kopie des Textes auf geeignetem elektronischem Datenträger mit abgegeben werden.

## **Was geschieht mit den von mir erhobenen Daten?**

Der Betreuungsperson der Arbeit ist ein elektronischer Datenträger (USB-Stick) zu übergeben, auf dem die Arbeit selbst (Word- oder PDF-Format) sowie eine Datendatei (meist SPSS oder Excel), in der die in die Auswertung eingehenden Variablen enthalten sind (bei Verhaltensstudien und Befragungen auch die Rohdaten und die Syntax der Variablenberechnungen). Ist es aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich, die Originaldaten zu übergeben (z.B. Patientendaten aus einem Krankenhaus), dann soll der Betreuungsperson auf anderem Wege Zugang zu den Daten ermöglicht werden. Hierzu soll dann eine entsprechende Erklärung gegenüber dem Prüfungsamt abgegeben werden. Sofern Originaldaten in Form von materiellen Fragebögen vorliegen, ist mit der Betreuungsperson zu besprechen, wie damit zu verfahren ist. Diese Daten sind in jedem Fall sicher (d.h. für Dritte unzugänglich) aufzubewahren und vertraulich zu behandeln, auch wenn sie anonym erhoben sein sollten. Am besten werden diese in den Räumlichkeiten der Abteilung sicher verstaut, das heißt, an die Betreuungsperson zur Aufbewahrung nach Abgabe der Arbeit übergeben.

## **Wie lange dauert es, bis ich die Note erfahre?**

Für die Begutachtung ist ein Zeitraum von maximal 6 Wochen festgelegt.